



Position zum Vorschlag des GAP-Strategieplans (Zusammenfassung)

September 2018

Allgemeines

ARCHE NOAH begrüßt das neue Umsetzungsmodell (New Delivery Model) der GAP. Mit diesem ist es den einzelnen Mitgliedsstaaten möglich bei der Anpassung der Förderungen an die GAP-Ziele flexibler zu sein und mehr Verantwortung zu übernehmen als zuvor. Dabei befürworten wir auch den dahinterliegenden Grundsatz, öffentliche Gelder nur als Gegenleistung für das Erreichen dieser klar definierten Ziele bereitzustellen. Wir führen diese Logik deshalb in unseren Vorschlägen fort.

Insgesamt sind wir aber der Ansicht, dass der neue Strategieplan keine gemeinsame europäische Vision und auch keine ausreichend starken Instrumente enthält, die den Zusammenhalt in der Union aufrechterhalten können. Die GAP sollte nicht in einen Mechanismus zur bloßen Überwachung von 27 nationalen Politiken umgewandelt werden. Unsere Vorschläge stehen daher auch für die Stärkung einer gemeinsamen Vision für die GAP.

Querschnittsthemen

Der von der EU-Kommission unterbreitete Vorschlag ignoriert die Tatsache, dass der Übergang zu solch einer ergebnisorientierten Politik große öffentliche Investitionen erfordert. Einerseits um die erforderlichen Basisdaten in ausreichender Quantität und Qualität erheben, andererseits um eine adäquate Messung der angeführten Ergebnisse (Artikel 6), insbesondere in den Bereichen Biodiversität und Umwelt, gewährleisten zu können.

Wir betrachten das neue Umsetzungsmodell als einen „weichen“ Ansatz der Politikgestaltung, bei dem die Beteiligung der Zivilgesellschaft und die öffentliche Debatte wichtiger denn je sind. ARCHE NOAH spricht sich daher für eine Stärkung der Regelungs-Mechanismen im Vorschlag aus.

Erste Säule

– Direktzahlungen

Große, nicht zielgerichtete Direktzahlungen an LandwirtInnen sollten, unserer Meinung nach, der Vergangenheit angehören. Diese Zahlungen, die pro Hektar Fläche ausbezahlt werden, verzerren den Agrarsektor und setzen die Landwirte unter Druck, spezifische

Landwirtschaftsmodelle (Steigerung der Betriebsgröße, Einsatz von Monokulturen, usw.) zu verfolgen. Außerdem widerspricht dieser Ansatz dem übergeordneten Grundsatz des neuen Umsetzungsmodells ("öffentliches Geld im Austausch für Ergebnisse").

Trotz allem muss die GAP ihre wichtige Einkommensstützfunktion beibehalten.

Wir sprechen uns daher für die Schaffung einer "Farmer's Payment" aus. Diese Zahlung soll die beiden Einkommensstützungssysteme, die Zahlungen für Junglandwirte und kleine landwirtschaftliche Betriebe, sowie die gekoppelten Beihilfen ersetzen.

Die "Farmer's Payment" wäre eine einheitliche, pauschale Zahlung an LandwirtInnen, die an einen objektiven Maßstab für den Lebensstandard in jedem Mitgliedstaat geknüpft wäre, z.B. das mittlere Einkommen. Sie wäre also von früheren Bedingungen und Betriebsgrößen getrennt und würde nur an natürliche Personen gezahlt werden. Die EU würde die prozentuale Unter- und Obergrenze für die Zahlung festlegen, wobei wir bei unserem Beispiel ein Minimum von 30-40% voraussetzen würden. Dadurch würde auch die Verhandlungsmacht der LandwirtInnen gegenüber Einzelhändlern und Verarbeitern gestärkt werden.

Die Farmers Payment soll also mehr sein als eine reine Einkommensstützungsmaßnahme. Sie soll die tragende Rolle der LandwirtInnen bei der Gewährleistung der Ernährungssicherheit anerkennen, sowie zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise motivieren.

- Konditionalität (SMRs, GAEC)

ARCHE NOAH fordert eine verstärkte Konditionalität. Beispielsweise sollten die LandwirtInnen aufgefordert werden, alle Alternativen auszuschöpfen, bevor sie mit Pestiziden aus der Luft sprühen.

- Regelungen für Klima und Umwelt

Wir begrüßen die Aufnahme von Regelungen betreffend Klima und Umwelt in der ersten Säule der GAP, solange die Mitgliedstaaten dazu verpflichtet sind, strenge Vorab-Bewertungen durchzuführen, um den potentiellen Nutzen abschätzen zu können.

Entwicklung des ländlichen Raums (Zweite Säule)

- Transfers von der zweiten in die erste Säule

Abgelehnt wird von uns hingegen, dass die Mitgliedstaaten Mittel aus der zweiten in die erste Säule transferieren können. Ländliche Entwicklung ist wichtiger denn je. Eine weitere Schwächung der zweiten Säule - die bereits weitgehend darauf abzielt, öffentliche Gelder für die Erreichung bestimmter Ziele auszugeben - widerspricht der Logik des neuen Umsetzungsmodells.

- Landwirtschaftliche Beratungsstellen, Wissenstransfer und Ausbildung

Nachhaltige Bewirtschaftungssysteme zeichnen sich dadurch aus, tendenziell wissensintensiver als konventionelle Systeme zu sein. Umso wichtiger ist es, die praktischen Fähigkeiten und das dafür notwendige Wissen der LandwirtInnen zu

verbessern. Mitgliedstaaten sollten daher aufgefordert werden, mehr in das Angebot und die Qualität der Beratungsstellen zu investieren.

– **Investitionen in physische Anlagen**

ARCHE NOAH ist der Ansicht, dass Investitionen in Sachanlagen einen zu hohen Anteil des Budgets für ländliche Entwicklung ausmachen (derzeit 22,6% in der EU-28). Mit öffentlichen Geldern werden so einzelne Geschäftsentscheidungen oder Geschäftsmodelle subventioniert. Stattdessen sollte sich die Politik auf die Schaffung eines förderlichen Umfelds für alle LandwirtInnen konzentrieren: Investitionen in Beratung, grundlegende Dienstleistungen und von der Gemeinschaft geleitete Maßnahmen zugunsten der ländlichen Gesellschaft insgesamt.

In jedem Fall sollten zwei Kriterien für die Förderung von physischen Investitionen erfüllt sein: Sie müssen sowohl die betriebliche Position der Farm verbessern, als auch einen positiven Effekt in Bezug auf Umwelt / Biodiversität haben.

Über die ARCHE NOAH:

ARCHE NOAH ist ein Saatgut-Verein in Mitteleuropa mit über 17.000 Mitgliedern und Unterstützern. Wir verfügen über 25 Jahre Erfahrung in der Erhaltung, Entwicklung und Förderung von Kulturpflanzenvielfalt. In unseren Büros in Wien und Brüssel arbeiten wir für eine Politik, die eine nachhaltige Landwirtschaft mit mehr Biodiversität unterstützt. www.arche-noah.at

Kontakt:

goncalo.macedo@arche-noah.at, + 32 (0) 497 068396 (EN)

katherine.dolan@arche-noah.at, +43 (0) 676 55 74 408 (DE)

Verein ARCHE NOAH

Gesellschaft für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt und ihre Entwicklung
Obere Straße 40 · A-3553 Schiltern · +43 (0)2734-8626 · info@arche-noah.at · www.arche-noah.at